

Stadtverwaltung

AKS/01/2019



An die
Mitglieder

des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport

Sitzungstermine: Dienstag, 05.02.2019
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:45 Uhr
Ort, Raum: Großer Sitzungssaal des Rathauses,
46325 Borken

Es sind anwesend:

Vorsitzende/r:

Queckenstedt, Klaus Vorsitzender

CDU:

Böhr, Benjamin
Fellerhoff, Juergen
König, Anne sachk. Bürger/in
Kranenburg, Marius Vertretung für Hr. Tü-
cking
ab 17:10 Uhr

Lansmann, Markus
Lensing, Paul sachk. Bürger/in
Niehoff-Elsing, Birgitta
Stork, Günter Ortsvorsteher
Tautz, Jürgen
Tubes, Mike

SPD:

Fritz-Hummelt, Ulrike

Kindermann, Kurt	stv. Ausschussvorsitzender	Vertretung für Fr. Kindermann
Niemeyer, Dominique		
Niemeyer, Jürgen		Vertretung für Fr. Biela

UWG:

Ebbing, Brigitte	Vertretung für Fr. Menker
Schulze Mengerling, Norbert	Vertretung für Fr. Beckmann

FDP:

Schurich, Gunnar

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Becker, Maja
Krüger, Sandra

beratende Vertr. der Kirchen in Schulangel.:

Rieken, Christian ber. Mitgl.

Verwaltungsmitarbeiter/in:

Hoffboll, Katja, Fachbereichsleiterin
Kaling, Markus
Kemper, Jürgen
Lask, Markus, Fachbereichsleiter
Nießing, Norbert, 1. Beigeordneter der Stadt Borken
Schlagheck, Wolfgang, Fachbereichsleiter
Schulze Hessing, Mechtild, Bürgermeisterin
Schwerhoff, Simon

Schriftführer/in:

Pöpping, Simone

Es fehlen entschuldigt:

Abgewickelte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1** Eröffnung der Sitzung

- 2** Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

- 3** Umzug der Remigiushauptschule in Räume der ehemaligen Duesbergschule - Vorlage wird nachgereicht
Vorlage: V 2018/270

- 4** Standortplanung Remigiusgrundschule sowie Erweiterung der Gesamtschule Borken-Raesfeld - Vorlage wird nachgereicht
Vorlage: V 2018/322

- 5** Namensgebung für die "Gesamtschule Borken-Raesfeld"
Vorlage: V 2018/316

- 6** Heimatpreis NRW Borken
Vorlage: V 2019/033

- 7** Mitteilungen der Verwaltung

- 8** Anfragen an die Verwaltung

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Seitens der anwesenden Bürgerinnen und Bürger werden keine Fragen gestellt.

zu 3 Umzug der Remigiushauptschule in Räume der ehemaligen Duesbergschule - Vorlage wird nachgereicht Vorlage: V 2018/270

Herr Nießing erläutert ausführlich die Vorlage.

Herr Kindermann möchte wissen, ob die Fächerversorgung am neuen Standort gegeben und optimal für die Schüler und Schülerinnen der Remigius-Hauptschule sei. Außerdem möchte er wissen, wie der Schulhof für die Schüler und Schülerinnen aussehen solle, wo die Abschlussfeier für die 10ten Klassen stattfinden könne, da bisher dafür die Mensa der Remigius-Hauptschule genutzt worden sei. Eine weitere Frage sei die Beförderung zum Naturwissenschaftsunterricht am Remigius-Standort.

Herr Nießing erklärt auf die Fragen von Herrn Kindermann, dass eine gute Versorgung mit Lehrkräften gewährleistet werden könne. Derzeit werde der Schulhof am Duesberg-Forum als Parkplatz genutzt, eine große Fläche solle abgetrennt und als Schulhof für die Schüler und Schülerinnen der Remigius-Hauptschule ausgewiesen werden. Für die Abschlussfeier sei sicherlich auf Wunsch der Schüler und Schülerinnen der Abschlussklassen die Mensa am ehem. Standort der Remigius-Hauptschule zu nutzen. Im Duesberg-Forum sei außerdem ein schönes Forum eingerichtet, welches sich ebenfalls gut für eine solche Feierlichkeit eignen werde. Zudem könne im Stadtgebiet noch auf andere Versammlungsstätten zurückgegriffen werden. Mit den um das Duesberg-Forum gelegenen Schulen würden Gespräche geführt, ob eine mögliche Mitnutzung der NW-Räume in Betracht komme, damit diese von den Schüler und Schülerinnen fußläufig erreicht werden könnten. Zum Standort der Gesamtschule Borken-Raesfeld werde die Beförderung durch den Schülerspezialverkehr organisiert.

Herr Lensing lobt die wirtschaftliche Lösung und die positive Bereitschaft von allen Seiten.

Auf die Frage von **Herrn Lensing**, wie viele Schüler und Schülerinnen davon betroffen seien erklärt **Herr Nießing**, dass es für die Jahrgänge 9 und 10, 134 Schüler und Schülerinnen seien.

Herr Nießing erklärt, dass bei der Infoveranstaltung für die Eltern der Remigius-Hauptschüler zwei Schülerinnen anwesend gewesen seien. Beide seien von den neuen Räumlichkeiten sehr angetan gewesen und könnten sich gut vorstellen, die letzten Jahre dort zur Schule zu gehen und würden diese Eindrücke auch den Mitschülern weitergeben.

Frau Ebbing stimmt Herrn Lensing zu und erklärt, es sei ein Glücksfall, dass es solche Möglichkeiten gebe und schnell eine Lösung gefunden worden sei.

Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt verliest den Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen im Zusammenhang mit der Verlegung der Remigius-Hauptschule an den Standort der ehemaligen Duesbergschule weiter zu verfolgen und dem Ausschuss abschließend, insbesondere über die Höhe der entstehenden Kosten, zu berichten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme

zu 4 Standortplanung Remigiusgrundschule sowie Erweiterung der Gesamtschule Borken-Raesfeld - Vorlage wird nachgereicht Vorlage: V 2018/322

Herr Nießing erläutert die Vorlage anhand einer medienunterstützten Präsentation.

Frau Fritz-Hummelt erklärt, dass aus eigenen Erfahrungen als Lehrerin an dem Standort es sehr kritisch zu sehen sei, wenn zwei Schulen auf engem Raum entstehen würden. Zurzeit seien die Pausen so gelegt, dass jede der beiden Schulen den gesamten Außenbereich für sich habe. Durch die Teilung und Halbierung der Pausenflächen könnten die Schüler und Schülerinnen sich während der Pausenzeiten nicht ausreichend bewegen und das Arbeitsklima könne darunter leiden. Auch Kinder in Klassen 5 und 6 hätten einen großen Bewegungsdrang während der Pausen, um sich danach im Unterricht konzentrieren zu können. Man sei auch in einer großen Verantwortung gegenüber den Kindern und Lehrern. Eine reine Bewegungsfläche im Bereich der neuen Grundschule von knapp 3.000 qm sei bei einer Schülerzahl von 450 sehr wenig.

Herr Kindermann erklärt, dass es gut sei, sich auf einen Grundschulneubau geeinigt zu haben. Jede Schule habe ein Erkennungsmerkmal, das auch bei einem Neubau geschaffen werden müsse. Zum Vergleich sei die Renovierung/Bau an der JNG und der ALGS, die als Blaupause für weitere Baumaßnahmen zu sehen sei. Bei beiden Projekten habe man ein gutes Gefühl.

Jedoch sei Zeitdruck keine Maxime für Handeln und wohlmöglich eine eingeschränkte Beteiligungsmöglichkeit für alle Mitwirkenden. Das Außengelände sei nicht nur wichtig für die Schüler und Schülerinnen, ebenso wichtig sei diese Fläche für das Wohnquartier. Herr Kindermann gibt noch zu Bedenken einen zweiten Standort in Hovesath zu bauen. Viele Kinder seien aus dem Bereich, Stichwort „kurze Beine, kurze Wege“. Dazu sei es wünschenswert in der nächsten Ausschusssitzung Herrn Dr. Garbe erneut einzuladen.

Herr Nießing erläutert, dass seit 2017 Gespräche mit allen Schulleitungen geführt worden seien, um die Standortfrage zu klären sowie ein Raumprogramm aufzustellen. Dabei sei man zu dem Entschluss gekommen, dass die Remigius-Grundschule Innenstadtsschule bleiben solle. Hovesath sei ein neues Baugebiet, aus dem aktuell viele Kinder die Remigius-Grundschule besuchen. Dies werde sich in den nächsten Jahren wieder ändern, da im Bereich Hovesath die Kinder immer älter würden. Eine Entwicklung sei z.B. auch im Wohnquartier Gildenstraße zu erkennen, durch einen Generationenwechsel wohnen dort vermehrt junge Familien und mehr Kinder würden in diesem Bereich geboren, die potenziell Schüler und Schülerinnen der Remigius-Grundschule werden könnten. Bei der Standortfrage sei außerdem die Nähe (ca. 800 m) zum Sportpark im Trier, der Mergelsberg-Sporthalle und der Bücherei berücksichtigt worden.

Bürgermeisterin Schulze Hessing ergänzt, dass es der Stadtentwicklung widerspreche, die Familien an den Rand der Stadt zu verdrängen. Nachwachsende Generationen müssten im Blick gehalten werden, denn sie werden sich auch in der Innenstadt weiter ansiedeln und für die Entwicklung und Zukunft sei eine zentrale Schule wichtig. Eine Schule werde schließlich für 50 Jahre gebaut. Die Außenflächen der neuen Grundschule würden für die Schüler und Schülerinnen spannend gestalten. Bei den vorgestellten Plänen handle es sich lediglich um erste Entwürfe. Eine max. Schülerzahl von 450 werde lediglich für max. 2-3 Jahre erwarte. Mit dem Neubau solle eine Vorzeigeschule, die zukunftsorientiert sei, gebaut werden.

Aus diesem Grund seien viele Gespräche mit allen Beteiligten (Eltern, Kollegen, Schulleitung, etc.) notwendig, um eine bestmögliche Lösung für Borken aber vor allem für die Kinder zu erreichen.

Bürgermeisterin Schulze Hessing erklärt, dass der Zeitdruck deshalb bestehe, da Räume für die Oberstufe der Gesamtschule Borken-Raesfeld geschaffen werden müssten.

Herr Fellerhoff bedankt sich für die Präsentation und erklärt, dass eine Auslagerung oder Splittung der Schule nicht notwendig sei. Sehr positiv für die Sportlandschaft sei der Bau einer Doppeltturnhalle am Standort Remigius.

Herr Tubes erkundigt sich nach der Bauweise der Grundschule; vorgefertigte Teile, Holzständer.

Herr Kaling erklärt dazu, dass grundsätzlich noch keine Entscheidung über die Bauweise gefallen sei. Für die Bauleistung sei eine ordentliche Planung notwendig, um die Bauzeit so kurz wie möglich zu halten. Daher die Überlegung auf Betonfertigteile, Holzbetonteile, etc. zurückzugreifen.

Herr Tubes regt an, die Flure so zu konzipieren, dass sie als pädagogischer Raum mitgenutzt werden könnten.

Herr Kranenburg erkundigt sich nach der Verkehrsführung rund um den Campus. Dabei sei der Verkehr „Auf der Flüt“ unproblematisch im Gegensatz zur „Windthorststraße“ und der „Weseler Landstraße“, auf denen hohes Verkehrsaufkommen bestehe.

Herr Nießing erklärt, dass für die Verkehrsführung die Planungen noch nicht abgeschlossen seien.

Frau Ebbing erklärt, dass ein Grundschulneubau von der Politik gefordert war, hat jedoch bedenken, ob der Zeitdruck auch höhere Kosten verursachen könne. Überlegungen, die Pröbstingschule zurückzurufen, den Standort Remigius zu teilen seien „quatsch“. Der Standort in der Innenstadt sei der optimalste. Über die Parkplätze auf den ehem. Grabstätten solle jedoch in Ruhe nachgedacht werden. Bei den Schülerzahlen für das kommende 1. Schuljahr sei nicht klar, wie Herr Dr. Garbe auf die Zahl von 101 gekommen sei. Angemeldet seien an der Remigius-Grundschule nur 81 Schüler und Schülerinnen.

Herr Nießing erklärt dazu, dass die letzten Ruhezeiten für den vorgesehenen Bereich seit 10 Jahren abgelaufen seien und Gespräche mit der Kirche geführt würden. Die geplanten Anmeldezahlen von Herrn Dr. Garbe basierten auf tatsächlichen Kinderzahlen. Jedoch hätten die Eltern freie Schulwahl.

Frau Krüger äußert Bedenken bei der Platzfrage, 5 qm Bewegungsfläche pro Kind seien zu wenig. Zudem sollten, wie bereits jetzt an den Grundschulen, extra Räume für OGS und ÜMI vorgehalten werden.

Herr Nießing erläutert, dass zum Thema Raumplanung, einschließlich OGS/ÜMI, im März ein Workshop mit Dr. Garbe und dem Kollegium stattfinden werde.

Herr Lensing erkundigt sich nach dem weiteren Zeit- bzw. Ablaufplan.

Herr Nießing erklärt, dass es bei der Bauplanung noch Optimierungspotenzial gebe. Im nächsten Schritt sollen ein Generalunternehmen sowie ein Architekt ausgewählt werden.

Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt verliest den geänderten Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Ausschuss für Kultur, Schule und Sport

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme

zu 5 Namensgebung für die "Gesamtschule Borken-Raesfeld" Vorlage: V 2018/316

Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt erläutert kurz die Vorlage.

Frau Ebbing möchte wissen, wie die Schule zu dem Namen gekommen sei. Habe es andere Vorschläge gegeben?

Herr Nießing erklärt, dass mit Julia Koppers eine Persönlichkeit aus der Region Borken gewählt wurde, die als Frau viel erreicht habe.

Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt erklärt, dass bereits im gemeinsamen Arbeitskreis der Vorschlag zur Kenntnis genommen wurde.

Frau Fritz-Hummelt spricht sich ausdrücklich für den Namen aus. Julia Koppers sei eine starke, durchsetzungsfähige Frau und Borkenerin.

Herr Schulze Mengerling erklärt, er sei nicht überzeugt von der Persönlichkeit Julia Koppers und davon eine Schule nach ihr zu benennen.

Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt verweist darauf, dass es sich auch hier um den Kulturausschuss handele und mit Julia Koppers eine Künstlerin zu einer Zeit lebte, in der es nicht normal gewesen sei, als Frau sich durchzusetzen.

Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt verliert den Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen.

Beschluss:

I. Ausschuss für Kultur, Schule und Sport

Der Ausschuss für Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat zu beschließen:

Die „Gesamtschule Borken-Raesfeld“ soll den Namen

**Julia Koppers Gesamtschule
Gesamtschule der Stadt Borken
mit Teilstandort in der Gemeinde Raesfeld
Schule der Sekundarstufe I und II**

tragen.

Abstimmungsergebnis:

Annahme bei einer Gegenstimme

**zu 6 Heimatpreis NRW Borken
Vorlage: V 2019/033**

Verweis auf die Vorlage

Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt verliert den Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen.

Beschluss:

Der AKS beschließt, sich auf den Heimatpreis beim Land NRW zu bewerben. Die Verwaltung erarbeitet in der Folge ein Konzept zur Vergabe des Preises. Der AKS erteilt der Verwaltung den Auftrag, die Kriterien zur Preisvergabe zu erarbeiten und dem Rat vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme

zu 7 Mitteilungen der Verwaltung

Keine

zu 8 Anfragen an die Verwaltung

Keine

gez.
Klaus Queckenstedt
Ausschussvorsitzender

gez.
Simone Pöpping
Schriftführerin